

Es gibt Neuigkeiten!

Zur Erinnerung zuerst ein kleiner **Exkurs in die Vergangenheit:**

Alles begann bei einem Natureinsatz im Wehrenbachtobel vor 10 Jahren. Wir, eine Handvoll Leute der WWF Regionalgruppe Zürich, beschlossen etwas für Wildbienen zu machen. Aus dieser „Regi“ heraus entstand ein Projekt zu Herstellung und Verkauf von Wildbienen-Nisthilfen. Bald merkten wir jedoch, dass es damit nicht getan ist, und begaben uns auf die Suche nach einem Projektgebiet, in dem wir die Pflege für im Boden nistende Wildbienen optimieren konnten. Glücklicherweise wurde uns vom damaligen Gärtnermeister der Psychiatrischen Uniklinik am Burghölzli-Waldrand ein Stück Land zur Verfügung gestellt.

Bei der regelmässigen Pflege dieses Geländes entstand allmählich der Wunsch, zusätzlich ein grösseres Projekt in der Umgebung anzupacken. Dies war der Start für das Biodiversitätsprojekt „Lebensraum Kulturlandschaft Burghölzli“ im Jahre 2011. Unter der Leitung von Christine Dobler Gross und Dani Hepenstick wurden im Projektperimeter verschiedenste Artengruppen durch ExpertInnen erhoben. Diese ArtenkennerInnen schlugen gemeinsam über 100 Aufwertungsmassnahmen vor, welche in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt umgesetzt wurden. Zwischenzeitlich wurde die Projektleitung mehrmals durch Jonas Landolt unterstützt, welcher die Koordination der Umsetzungen übernahm.

**Bis vor kurzem** war nicht klar, in welche Richtung sich das Projekt entwickeln würde. Dies änderte sich Ende 2017, als wir den Förderverein „Natur im Siedlungsraum“, kurz „**NimS**“, gründeten. Dank der Unterstützung einer Stiftung können wir über diesen Verein die bisherigen Aufwertungen und Fortschritte im Burghölzliprojekt langfristig sichern und neue Umsetzungen anpacken. Der Vereinsvorstand besteht aus Christine Dobler Gross, Arno Gross, Stefan Ineichen und Jonas Landolt, wobei Christine als Präsidentin amtiert und Jonas die Geschäftsführung übernimmt. Auch der WWF Zürich, welcher bisher der Hauptträger des Projekts war, wird dieses weiterhin unterstützen. Die Burghölzli-Projekträgerschaft wird also in Zukunft aus dem Verein „Natur im Siedlungsraum“ und dem WWF Zürich bestehen. Durch diese Entwicklung konnte eine neue, geeignete Struktur und Trägerschaft geschaffen werden, welche das Projekt in den kommenden Jahren stützt.

**Momentan** ist das Burghölzli-Projekt das einzige Projekt im Verein NimS, dies muss aber nicht so bleiben! Artenförderung im Siedlungsraum hat ein grosses Potential, und dieses möchten wir nutzen. Ob im Rahmen des Burghölzliprojekts oder längerfristig in neuen Projekten, unserer Vorgehensweise werden wir treu bleiben: Mit verschiedenen Experten und den lokalen Partnern erarbeiten wir Aufwertungsmassnahmen, deren Umsetzung die langfristige Sicherung und Erfolgskontrollen mit einschliesst.

**Die Informationen** über das Burghölzliprojekt und die Dokumentation einiger der bisherigen Umsetzungen (aus Kapazitätsgründen unvollständig) bleiben bei [www.wwf-zh.ch/burghoelzli](http://www.wwf-zh.ch/burghoelzli). Dort findet man unter Archiv/Medien unsere regelmässig erscheinenden Berichte über laufende Aktivitäten im Quartiermagazin „Kontakt“.

**Die Homepage** des neuen Vereins „**Natur im Siedlungsraum**“ befindet sich im Aufbau und ist unter: [www.natur-im-siedlungsraum.ch](http://www.natur-im-siedlungsraum.ch) zu finden.

Zudem planen wir einen etwa halbjährlich erscheinenden **Newsletter**, in dem wir über unsere Aktivitäten und spannende Beobachtungen im Projektperimeter berichten. Wer den Newsletter erhalten möchte, antwortet am einfachsten auf dieses Mail.

**Im Anhang** finden Sie ein PDF mit einigen Umsetzungen und Plänen im Projektperimeter seit 2016 sowie zwei Exkursionen 2018 im Projektgebiet

Wir hoffen auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit mit Ihnen/euch und freuen uns darauf, in den kommenden Jahren die Naturförderung im Burghölzligegebiet und darüber hinaus weiterhin erfolgreich voranzutreiben und zu sichern. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für Ihre/eure wertvolle Hilfe und Unterstützung bedanken und hoffen, dass wir auch in Zukunft darauf zählen dürfen.

Mit freundlichen Grüßen und frohe Ostern!

Christine Dobler Gross und Jonas Landolt